



Ausgezeichnet...

G. Wegner erhält H.-F.-Mark-Medaille

Gerhard Wegner, Professor und Direktor am Max-Planck-Institut für Polymerforschung in Mainz, ist vom Österreichischen Forschungsinstitut für Chemie und Technik (Wien) für seine Verdienste um die Polymerforschung mit der Hermann-F.-Mark-Medaille ausgezeichnet worden. Der Preis wird jährlich an Persönlichkeiten aus der Polymerwissenschaft verliehen und ist nach dem in Wien geborenen Polymerchemiker H. F. Mark benannt, der 1940 das Polymer-Institut der Brooklyn Polytechnic University in New York gründete.



G. Wegner

Wegner promovierte 1965 an der Universität Mainz unter der Anleitung von W. Kern und R. C. Schulz. Als Postdoc arbeitete er 1966–68 an der Yale University (New Haven, CN, USA) in der Gruppe von H. G. Cassidy und kehrte anschließend zurück nach Mainz, wo er sich in der Gruppe von E. W. Fischer am Institut für Physikalische Chemie mit Arbeiten zur Festkörper-Polymerisation von Diacetylenen 1970 habilitierte. 1974 folgte er einem Ruf auf eine Professur für makromolekulare Chemie an die Universität Freiburg, 1983 wurde er einer der Gründungsdirektoren des MPI für Polymerforschung. Heute konzentriert sich seine Forschung unter anderem auf die Kettensteifigkeit als Strukturprinzip, feste Polyelektrolyte sowie elektrische und optische Eigenschaften von Polymeren. Kürzlich beschrieb er in einer Zuschrift in *Chem-*

PhysChem das Phasenverhalten und die elektrochemischen Eigenschaften eines gelartigen, polymeren Elektrolyten.^[1] Wegner ist Mitglied der Editorial Boards von *Advanced Materials*, *ChemPhysChem*, *Chemistry – A European Journal* und der *Macromolecular Journals*.

BASF Catalysis Award für F. Glorius

Frank Glorius, Professor für organische Chemie an der Universität Marburg, erhält den mit € 10000 dotierten BASF Catalysis Award 2005. Er ist zugleich einer von vier Plenarvortragenden beim Heidelberg Forum of Molecular Catalysis am 8. Juli 2005. Außer ihm sind David MacMillan (California Institute of Technology, Pasadena, USA), Amir Hoveyda



F. Glorius

(Boston College, USA) und Gregory Fu (Massachusetts Institute of Technology, Boston, USA) eingeladen, über neue Katalysatoren für die enantioselektive Synthese organischer Verbindungen zu berichten.

Glorius studierte Chemie an den Universitäten von Hannover und Stanford (USA). Er promovierte 2000 unter der Anleitung von A. Pfaltz am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim/Ruhr und schloss sich danach der Arbeitsgruppe von D. A. Evans an der Harvard University in Cambridge (MA, USA) an. 2001 kehrte er an das MPI für Kohlenforschung zurück und habilitierte sich in der Arbeitsgruppe von A. Fürstner. Im Dezember 2004 folgte er einem Ruf an die Universität Marburg. Seine Forschung umfasst unter anderem die asymmetrische Katalyse mit Hilfe stickstoffheterocyclischer Carbene, die asymmetrische Hydrierung aromatischer und heteroaromatischer Systeme und Umpolung von α,β -ungesättigten Aldehyden mit dem Ziel, mit diesen Methoden Naturstoffe zu synthetisieren. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über die organokataly-

sierte konjugierte Umpolung von α,β -ungesättigten Aldehyden zur Synthese von γ -Butyrolactonen.^[2]

R. Zare mit Wolf-Preis ausgezeichnet

Die Wolf-Preise werden von der gleichnamigen, privaten Stiftung jährlich in den Kategorien Chemie, Physik, Mathematik, Medizin, Landwirtschaft und Kunst vergeben. Sie sind mit einem Preisgeld von je US\$ 100000 dotiert und werden vom israelischen Präsidenten in der Knesset überreicht. In diesem Jahr erhält Richard Zare den Wolf-Preis für Chemie für seine Beiträge zur Anwendung von Lasertechniken bei der Aufklärung komplexer molekularer Reaktionsmechanismen und in der analytischen Chemie in Theorie und Praxis. Zare



R. Zare

hat Laser dazu benutzt, die Verteilung von Elektronen in Molekülen zu untersuchen. Er hat hochauflösende und hochempfindliche spektroskopische Methoden für die Analyse der chemischen Dynamik und von biochemischen Prozessen entwickelt, z.B. die winkel aufgelöste Analyse von Photodissoziationsfragmenten sowie die laserinduzierte Fluoreszenz und Chemilumineszenz, um daraus die Verteilung innerer Zustände abzuleiten. Kürzlich berichtete er in *ChemPhysChem* über den Einfluss der Messzeit auf die Photonenstatistik nach Einphotonen-Anregung.^[3] Zare ist Mitglied des Internationalen Beirats der *Angewandten Chemie* und des Editorial Boards von *ChemPhysChem*.

- [1] S.-Y. Lee, W. H. Meyer, G. Wegner, *ChemPhysChem* **2005**, *6*, 49.
- [2] C. Burstein, F. Glorius, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 6331; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 6205.
- [3] T. D. Perroud, B. Huang, R. N. Zare, *ChemPhysChem* **2005**, *6*, 905.